

15- bis 17-Jährige im Straßenverkehr:

Mehr Mobilität, höheres Unfallrisiko

Unfallstatistik 2010

Mit dem 15. Geburtstag beginnt für die 15- bis 17-Jährigen ein neues Kapitel ihrer Verkehrsbeteiligung. Sie können nun außer mit dem Fahrrad auch motorisiert am Straßenverkehr teilnehmen. Mit Vollendung des 15. Lebensjahres dürfen sie die Fahrerlaubnis für ein Mofa, mit 16 für ein Moped oder ein Leichtkraftrad erwerben. Mit 17 Jahren können sie bereits die Fahrerlaubnis zum „begleiteten Fahren“ erlangen. Mit dem Einstieg in die Motorisierung steigt die Mobilität – und damit leider auch die Unfallgefahr. Die 15- bis 17-Jährigen sind neben den 18- bis 24-Jährigen die Altersgruppe mit dem höchsten Verunglückungsrisiko im Straßenverkehr.

Wir informieren Sie umfassend über das Unfallrisiko dieser Altersgruppe.

Die Statistiken des Statistischen Bundesamtes

Die folgenden Angaben fußen auf der Straßenverkehrsunfallstatistik für das Jahr 2010 des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden. Grundlage sind polizeiliche Verkehrsunfallanzeigen. Unfälle, bei denen die Polizei nicht hinzugezogen wurde, sind nicht aufgeführt. Besonders bei Unfällen, an denen außer dem Verursacher niemand beteiligt war, ist von einer gewissen Dunkelziffer auszugehen. Dies gilt auch für Unfälle, bei denen es zu einer gütlichen Einigung zwischen den Unfallparteien kommt. Generell ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer mit zunehmender Unfallschwere abnimmt.

Absolute Zahlen 2010

Im Jahr 2010 verunglückten in Deutschland insgesamt 19.297 (2009: 21.720) junge Menschen im Alter von 15 bis 17 Jahren im Straßenverkehr, davon 101 tödlich (2009: 133). Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 11 % bei den Verunglückten und von 24 % bei den Getöteten.

Somit ist das Risiko für die Jugendlichen, im Straßenverkehr zu verunglücken, trotz gleichzeitig abnehmender Bevölkerungszahl im Jahr 2010 ebenfalls gesunken. Auf die Einwohner ihrer Altersgruppe bezogen, verunglückten 794 je 100.000 Jugendliche. 42 Jugendliche je 1 Million Einwohner starben im Straßenverkehr. Gegenüber dem Vorjahr sind das 22 % weniger. Verglichen mit den Kindern bis 14 Jahren ist das Todesrisiko der Jugendlichen allerdings mehr als viermal so hoch.

Unfallzahlen 2010 sowie Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr:

	Jahr 2010	Jahr 2009	Veränderung in %
Gesamtzahl der verunglückten 15- bis 17-Jährigen	19.297	21.720	- 11 %
davon Getötete *	101	133	- 24 %
davon Schwerverletzte *	3.255	3.752	- 13 %
davon Leichtverletzte *	15.941	17.835	- 11 %

* Zur Erläuterung:

- Getötete: Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben.
- Schwerverletzte: Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.
- Leichtverletzte: alle übrigen Verletzten.

Die letzten vier Jahre: 2007 – 2010

Vergleiche zum Vorjahr sind Momentaufnahmen. Von einem Trend kann man erst sprechen, wenn Veränderungen über mehrere Jahre stabil sind. Die Statistik über diese Zielgruppe wird erst seit 2007 erstellt. Eine Übersicht über die Entwicklung dieser vier Jahre unterstreicht den Rückgang der Unfallzahlen, auch wenn man berücksichtigt, dass die Zahl der Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung rückläufig ist.

Jahr	Gesamtzahl der verunglückten 15- bis 17- Jährigen	davon Getötete	davon Schwerverletzte	davon Leichtverletzte
2007	26.940	176	4.728	22.036
2008	24.168	174	4.099	19.895
2009	21.720	133	3.752	17.835
2010	19.297	101	3.255	15.941

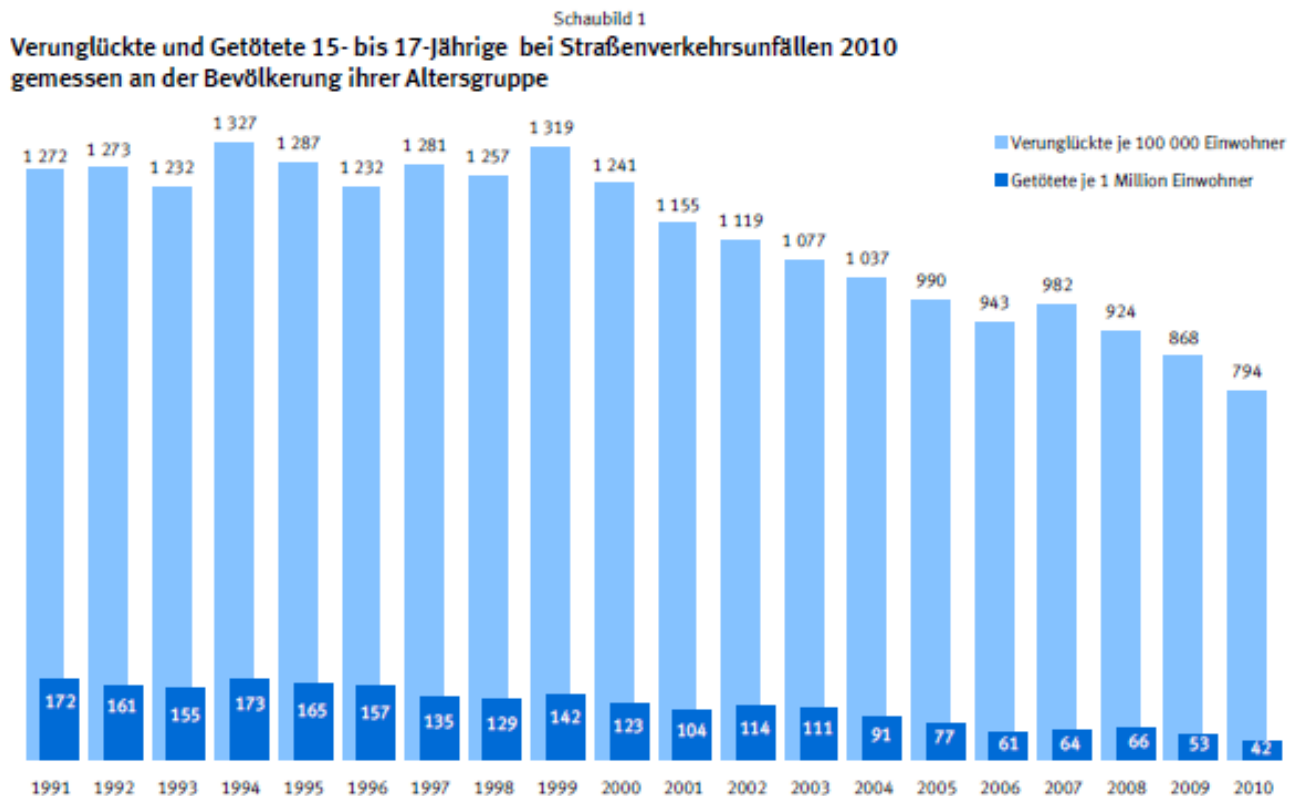
Langfristige Entwicklung

Im langfristigen Vergleich ist eine positive Entwicklung festzustellen – auch wenn sich die Unfallzahlen nach wie vor auf einem hohen Niveau befinden. Seit 1991 ist die Zahl der Verunglückten dieser Altersgruppe in Deutschland um 37 % von 30.694 auf 19.297 Personen in 2010 zurückgegangen. Die Zahl der Getöteten sank innerhalb dieses Zeitraums um mehr als drei Viertel von 415 auf 101.

Jahr	2010	Jahr 1991
Gesamtzahl der verunglückten 15- bis 17-Jährigen	19.297	30.694
davon Getötete	101	415
davon Schwerverletzte	3.255	9.155
davon Leichtverletzte	15.941	21.124

Verunglückte 2010 pro 100.000 Einwohner ihrer Altersgruppe

Im Jahr 2010 wurden 2,4 Millionen Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren gezählt, das waren 0,6 % mehr als 1991. Bezogen auf jeweils 100.000 Einwohner ihrer Altersgruppe verunglückten im Jahr 1991 bei Straßenverkehrsunfällen 1.272 junge Menschen im Alter von 15 bis 17 Jahren. 2010 waren es mit 794 mehr als ein Drittel weniger. Das Risiko, im Straßenverkehr tödlich verletzt zu werden, ist im gleichen Zeitraum um drei Viertel - von 172 auf 42 Getötete je 1 Million Einwohner - zurückgegangen.



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hg.): Verkehr. Unfälle von 15- bis 17-Jährigen im Straßenverkehr 2010, Wiesbaden 2011, S. 5

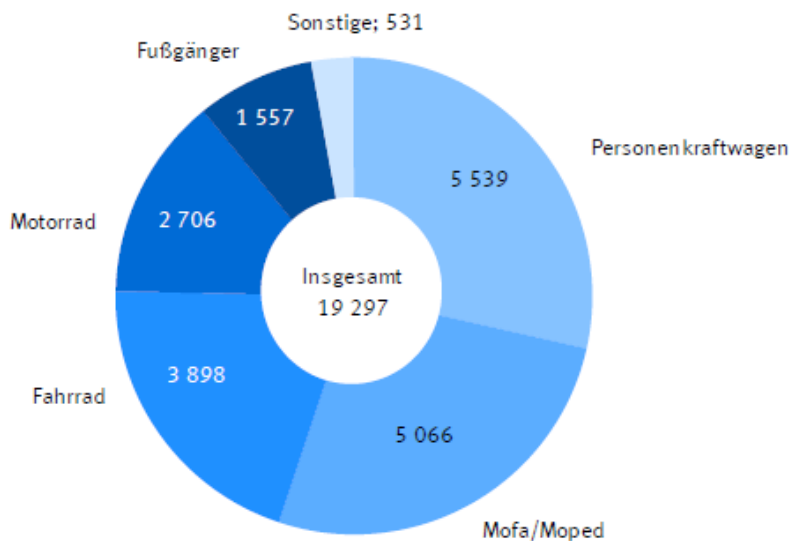
Art der Verkehrsbeteiligung

Überdurchschnittlich häufig verunglückten 15- bis 17-Jährige mit Zweirädern. Drei von fünf verunglückten Jugendlichen benutzten ein Zweirad: 26% ein Mofa/Moped, 14% ein Motorrad und 20% ein Fahrrad. In einem Pkw kamen 29% der verunglückten Jugendlichen zu Schaden, als Fußgänger waren 8,1% unterwegs.

Verunglückte 15- bis 17-Jährige nach Art der Verkehrsbeteiligung	in %
in einem Pkw	29 %
mit Mofa/Moped	26 %
mit Fahrrad	20 %
mit Motorrad	14 %
als Fußgänger	8,1 %

Schaubild 3

Verunglückte 15- bis 17-Jährige bei Straßenverkehrsunfällen 2010 nach Art der Verkehrsbeteiligung



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hg.): Verkehr. Unfälle von 15- bis 17-Jährigen im Straßenverkehr 2010, Wiesbaden 2011, S. 7

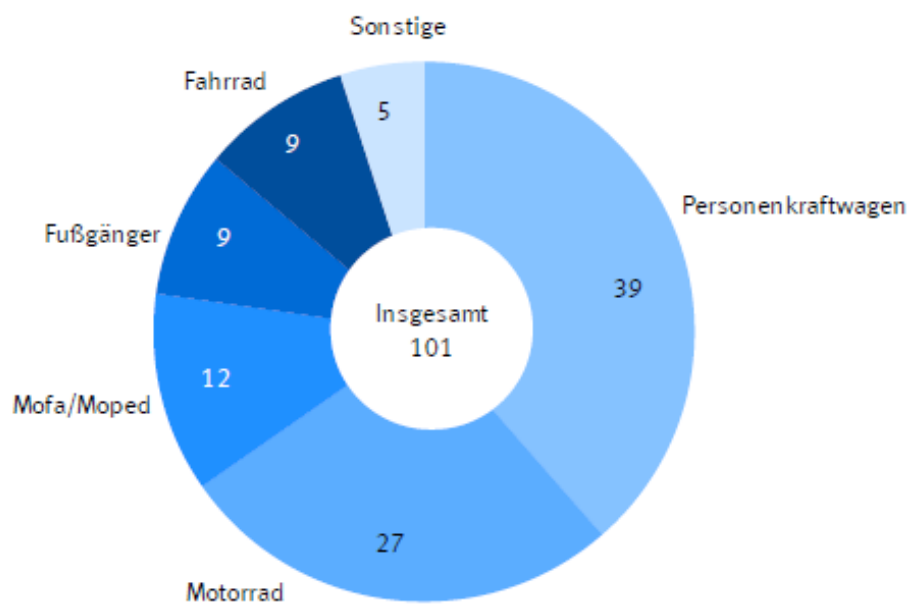
Von den 2010 getöteten 101 Jugendlichen kamen 39% in einem Pkw ums Leben, im Vorjahr betrug der Anteil sogar 49%. Auf Zweirädern kamen 27% als Fahrer bzw. Mitfahrer von Motorrädern, 12% als Benutzer von Mofas/Mopeds und 8,9% als Fahrradfahrer ums Leben. Der Anteil der tödlich verletzten Fußgänger lag bei 8,9%.

Tödlich verunglückte 15- bis 17-Jährige nach Art der Verkehrsbeteiligung	in %
als Insasse im PKW	39,0 %
mit dem Motorrad	27,0 %
mit dem Mofa/Moped	12,0 %
als Fußgänger	8,9 %
mit dem Fahrrad	8,9 %

53 der 91 Jugendlichen, die in bzw. auf einem Fahrzeug ums Leben kamen, lenkten selbst das Fahrzeug, davon 45 ein Zweirad. 38 Jugendliche starben als Mitfahrer, die meisten davon (33) in einem Pkw.

2010 ist die Zahl der tödlich verunglückten Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken. Es kamen erheblich weniger Jugendliche als Pkw-Insassen und Fußgänger (jeweils -40%) ums Leben. Dagegen hat die Zahl der getöteten Motorradbenutzer, die im Vorjahr stark gesunken war, 2010 um 17% von 23 auf 27 zugenommen.

Schaubild 4
Getötete 15- bis 17-Jährige bei Straßenverkehrsunfällen 2010
nach Art der Verkehrsbeteiligung



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hg.): Verkehr. Unfälle von 15- bis 17-Jährigen im Straßenverkehr 2010, Wiesbaden 2011, S. 8

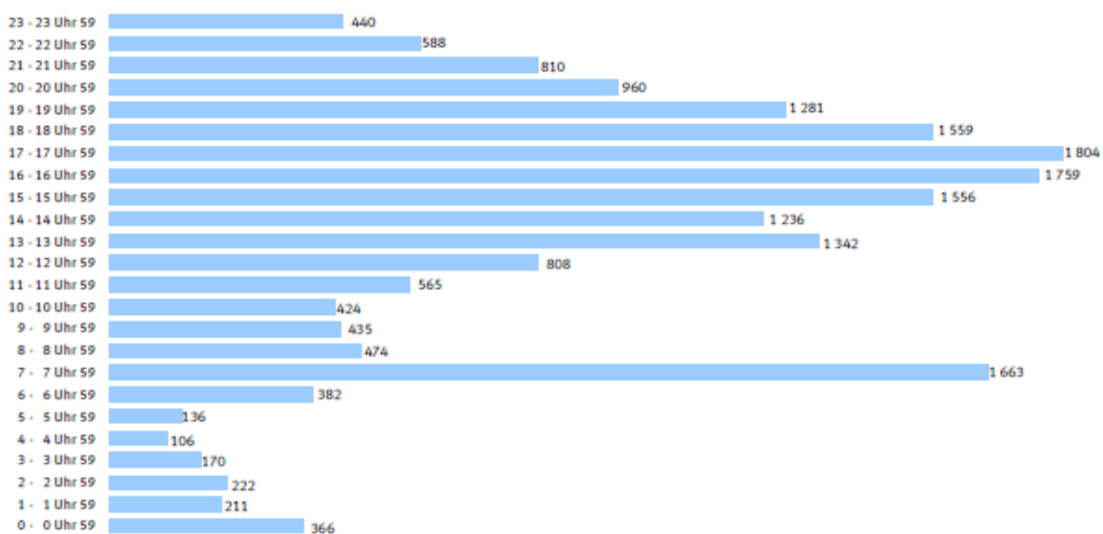
Unfallgeschehen im Wochen- und Tagesverlauf

Die meisten getöteten jungen Verkehrsteilnehmer wurden auch 2010 am Wochenende gezählt: Samstags 16,8 % (2009: 21 %) und sonntags 15,8 % (2009: 18 %) wurden deutlich mehr junge Verkehrsteilnehmer tödlich verletzt als am Montag 9 %; (2009: 15 %), Dienstag 12,8 % (2009: 7,5 %), Mittwoch 13,8 % (2009: 9,7 %) oder Donnerstag 9,9 % (2009: 12 %). Der Freitag kennzeichnet mit 21,8 % (2009: 16,5 %) den Übergang zum Wochenende. Somit war der Freitag in 2010 der gefährlichste Tag der Woche: sowohl 17 % aller Verunglückten als auch 21,8 % der Getöteten wurden an diesem Wochentag gezählt.

Die tageszeitliche Verteilung der verunfallten 15- bis 17-Jährigen weist zwei Spitzen auf. Der morgendliche Weg zur Schule zwischen 7 und 8 Uhr weist mit einem Anteil von 8,6 % eine erste Häufung auf. Die meisten Jugendlichen (9,3 %) kamen zwischen 17 und 18 Uhr zu Schaden. Fast jeder dritte Verunglückte (27 %) kam in der Zeit zwischen 15 und 19 Uhr zu Schaden. Noch gravierender ist die Zahl der tödlich verunglückten: 28 % der jungen Menschen kamen zwischen 17 und 20 Uhr ums Leben, allein 13 % zwischen 17 und 18 Uhr.

Die 15- bis 17-Jährigen sind immer häufiger abends und nachts unterwegs, was sich im Unfallgeschehen widerspiegelt. 55% der im Straßenverkehr ums Leben gekommenen 15- bis 17-Jährigen verunglückten in der Zeit zwischen 18 Uhr abends und 6 Uhr morgens, 45% in den restlichen 12 Stunden. Von Freitag auf Samstag bzw. von Samstag auf Sonntag in der Zeit von 18 Uhr abends bis 6 Uhr morgens starben 27 Jugendliche. Das heißt, in diesen Abend- und Nachtstunden des Wochenendes kam mehr als jeder vierte der im Straßenverkehr getöteten Jugendlichen ums Leben (27%).

Schaubild 5
Verunglückte 15- bis 17-Jährige bei Straßenverkehrsunfällen 2010
nach Uhrzeiten



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hg.): Verkehr. Unfälle von 15- bis 17-Jährigen im Straßenverkehr 2010, Wiesbaden 2011, S. 9

Gender – Junge Männer gefährdeter als junge Frauen

Der Anteil der männlichen Unfallopfer lag 2010 bei 59%. Bei den Toten lag ihr Anteil sogar bei 67%. Dass männliche Jugendliche häufiger mit motorisierten Zweirädern unterwegs sind als weibliche, zeigen folgende Angaben: Über die Hälfte (52%) der verunglückten Jungen waren Fahrer bzw. Mitfahrer von motorisierten Zweirädern, bei den Mädchen waren es nur knapp ein Viertel (23%). Die meisten verunglückten Mädchen saßen in einem Pkw (42%). Bei den verunglückten Jungen waren es dagegen nur 20%.

	Männer	Frauen
Gesamtzahl der verunglückten 15- bis 17-Jährigen 2010 in %:	59 %	41 %
<ul style="list-style-type: none"> mit motorisierten Zweirädern mit dem Pkw 	52 % 20 %	23 % 42 %

Noch augenscheinlicher wird die Gefährdung junger Männer, betrachtet man nur die schwereren Unfälle. Zwei Drittel der Pkw-Verkehrstoten dieser Altersgruppe waren Männer, nur ein Drittel Frauen.

	Männer	Frauen
Gesamtzahl der tödlich verunglückten 15- bis 17-jährigen 2010 in %	67 %	33 %

Gefährdung nach Jahrgängen

Von den 2,4 Millionen 15- bis 17-Jährigen, die 2010 in Deutschland lebten, waren 32% 15 Jahre, 33% 16 Jahre und 34% 17 Jahre alt. Bei den Verunglückten differieren die Anteile der drei Jahrgänge dagegen erheblich: 24% der Verunglückten waren 15 Jahre alt, 34% waren 16 Jahre alt und 42% hatten ein Alter von 17 Jahren. Noch deutlicher sind diese Unterschiede bei den Getöteten: Fast die Hälfte der Todesopfer (48%) gehörte zu den 17-Jährigen. Der Anteil der 16-Jährigen betrug weitere 38% und der der 15-Jährigen 15%. Die meisten der 48 getöteten 17-Jährigen saßen als Mitfahrer in einem Pkw (35%), fast jeder dritte fuhr ein Motorrad.

	17-Jährige	16-Jährige	15-Jährige
Anteil der 15-17 Jährigen nach Jahrgängen in %	34 %	33 %	32 %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamtzahl der verunglückten 15- bis 17-Jährigen 2010 in % Gesamtzahl der tödlich verunglückten 15- bis 17-Jährigen 2010 in % 	42 % 48 %	34 % 38 %	24 % 15 %

Verunglückte nach Bundesländern

Das Unfallrisiko der 15- bis 17-Jährigen zeigt 2010 wieder deutliche Unterschiede in den einzelnen Bundesländern. Im Bundesdurchschnitt verunglückten 794 je 100.000 Einwohner. Am stärksten gefährdet waren die Jugendlichen in Bayern mit 950 Verunglückten je 100.000 Einwohner, gefolgt von Sachsen-Anhalt (914) und Rheinland-Pfalz (906). Am niedrigsten lagen die Werte in den Stadtstaaten Berlin (433) und Hamburg (537).

Je 1 Million Einwohner kamen in Sachsen-Anhalt die meisten 15- bis 17-Jährigen ums Leben, nämlich 94, gefolgt von Niedersachsen mit 75, Mecklenburg-Vorpommern mit 67 sowie dem Saarland und Brandenburg mit jeweils 63. Erheblich niedrigere Werte wurden in Sachsen (14), Hessen (22) und Nordrhein-Westfalen (24) ermittelt. In den Stadtstaaten Berlin und Hamburg gab es 2010 keine Getöteten. Bundesweit starben 42 Jugendliche je 1 Million Einwohner dieser Altersgruppe im Straßenverkehr.

Schaubild 2

Verunglückte 15- bis 17-Jährige bei Straßenverkehrsunfällen 2010
je 100 000 Einwohner



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hg.): Verkehr. Unfälle von 15- bis 17-Jährigen im Straßenverkehr 2010, Wiesbaden 2011, S. 6

Beteiligte und Hauptverursacher

83% der 15- bis 17-jährigen Unfallbeteiligten waren als Zweiradfahrer unterwegs, die meisten als Fahrer von Mofas/Mopeds (35%) und Fahrrädern (30%). Mehr als jeder Sechste (17%) war auf einem Motorrad unterwegs. Als Fußgänger an einem Unfall mit Personenschaden waren 12% der Jugendlichen beteiligt.

Gut die Hälfte (52%) der 14.121 Jugendlichen, die an einem Unfall beteiligt waren, hatten diesen auch verursacht. Entsprechend ihrer hauptsächlichen Verkehrsteilnahme verursachten 15- bis 17-Jährige die meisten Unfälle als Fahrer von Mofas/Mopeds (39%), am zweithäufigsten als Radfahrer (28%) und am dritthäufigsten als Fahrer von Motorrädern (18%).

Auch hier spielt das Geschlecht eine Rolle: Drei Viertel der Unfallverursacher waren Männer, obwohl ihr Bevölkerungsanteil ähnlich hoch wie der der weiblichen Jugendlichen ist. Bei den Motorradfahrern waren 88% der Hauptverursacher männlichen Geschlechts, bei den Fahrern von Mofas/Mopeds 77% und bei den Pkw-Fahrern 68%.

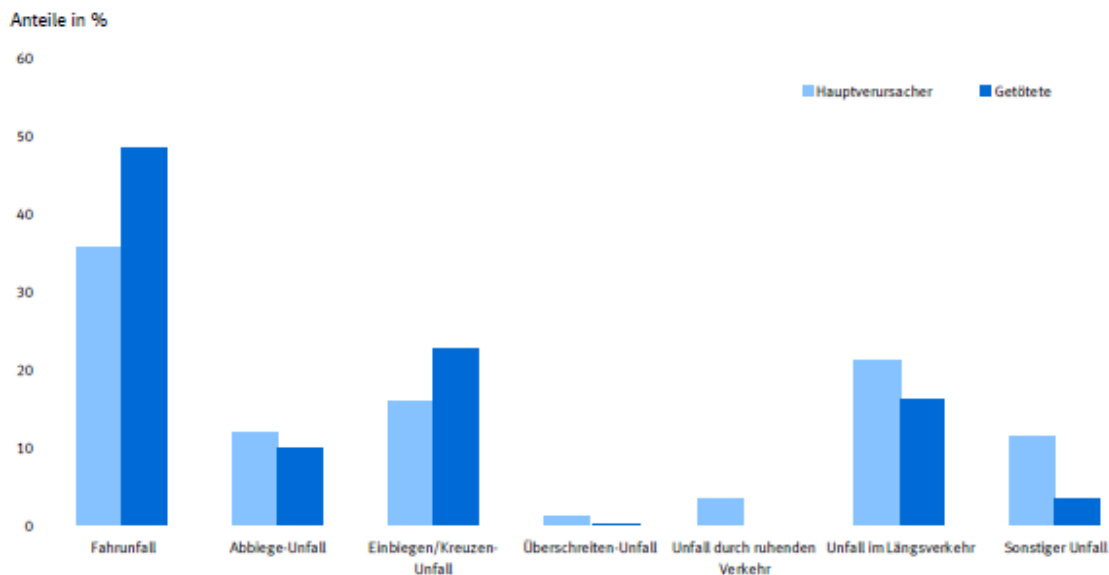
Unfalltyp

36 % der Unfälle mit Personenschaden, die durch einen Mofa-, Moped- bzw. Motorradfahrer dieser Altersgruppe verursacht wurden, entstand durch den Kontrollverlust über das Zweirad, vor allem durch nicht angepasste Geschwindigkeit oder falsche Einschätzung des Straßenverlaufs. Diese Unfälle sind besonders folgenschwer: Fast jede(r) zweite Getötete bei Unfällen (48%), die durch eine(n) 15- bis 17-Jährigen verursacht wurden, starb bei einem „Fahrerunfall“.

Mehr als jeder fünfte Unfall der jungen motorisierten Zweiradfahrer waren „Unfälle im Längsverkehr“, die durch einen Konflikt zwischen Verkehrsteilnehmern, die sich in gleicher oder entgegengesetzter Richtung bewegten, entstanden sind. Bei den von 15- bis 17-jährigen Radfahren verursachten Unfällen, waren es überwiegend Vorfahrtsmissachtungen an Kreuzungen, Einmündungen oder Ausfahrten von Grundstücken und Parkplätzen (zu 39%).

Schaubild 6

15- bis 17-jährige Fahrer von motorisierten Zweirädern als Hauptverursacher von Unfällen mit Personenschaden und dabei Getötete 2010 nach Unfalltypen



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hg.): Verkehr. Unfälle von 15- bis 17-Jährigen im Straßenverkehr 2010, Wiesbaden 2011, S. 11

Unfallursachen

„Nicht angepasste Geschwindigkeit“ ist bei jugendlichen Fahrzeugführern mit 17 % die häufigste Unfallursache, gefolgt von „falscher Straßenbenutzung“ (15 %) und „Vorfahrt-/Vorrangfehler“ sowie „Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren“ mit jeweils 11 %.

Unfallursachen 15- bis 17-Jähriger (alle Unfälle)	2010 in %
Nicht angepasste Geschwindigkeit	17 %
Falsche Straßenbenutzung	15 %
Vorfahrt-/Vorrangfehler	11 %
Abbiegefehler	11 %

Betrachtet man die Unfälle mit tödlich Verunfallten, ergibt sich ein anderes Bild: Ein Drittel aller Opfer der 15- bis 17-jährigen Fahrzeugführer verloren aufgrund „nicht angepasster Geschwindigkeit“ ihr Leben (33 %). Es folgen „Vorfahrt-/Vorrangfehler“ (16 %), „falsche Straßenbenutzung“ (14 %) sowie „Alkoholeinfluss“ (9,4 %).

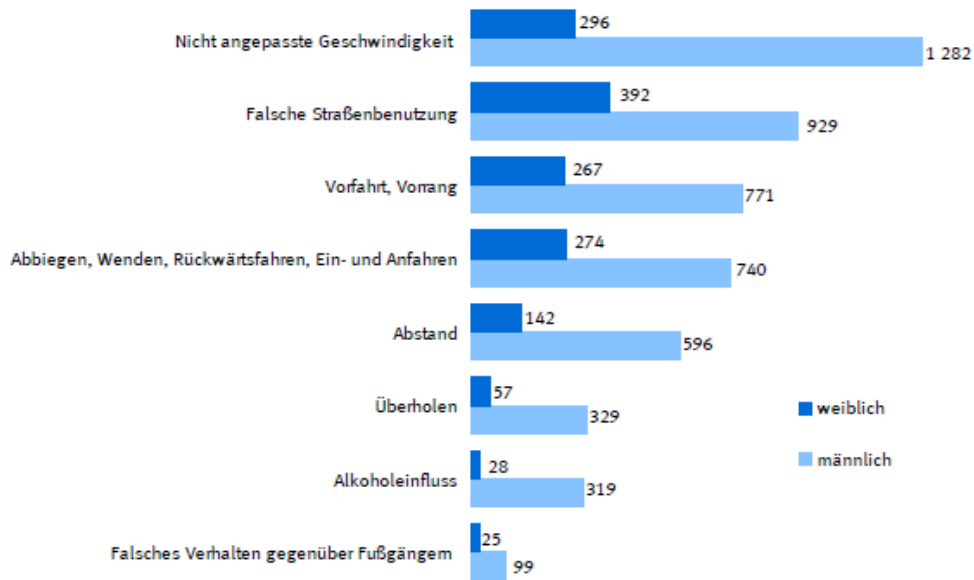
Unfallursachen 15- bis 17-Jähriger (Unfälle mit Getöteten)	2010 in %
Nicht angepasste Geschwindigkeit	33 %
Vorfahrt-/Vorrangfehler	16 %
Falsche Straßenbenutzung	14 %
Alkoholeinfluss	9,4 %

„Nicht angepasste Geschwindigkeit“ ist 2010 mit 19 % bei den männlichen Jugendlichen das Fehlverhalten Nummer 1. Demgegenüber stehen 13 % der Fahrerinnen. Häufigstes Fehlverhalten der weiblichen Jugendlichen ist mit 18 % die „falsche Straßenbenutzung“, die bei den männlichen Fahrzeugführern mit 14 % zu Buche schlägt.

Unfallursachen 15- bis 17-Jähriger	Männer in %	Frauen in %
Nicht angepasste Geschwindigkeit	19 %	13 %
Falsche Straßenbenutzung	14 %	18 %

Schaubild 7

Häufigste Fehlverhalten der 15- bis 17-jährigen Fahrzeugführer bei Unfällen mit Personenschaden 2010



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hg.): Verkehr. Unfälle von 15- bis 17-Jährigen im Straßenverkehr 2010, Wiesbaden 2011, S. 12

Quelle: Alle Angaben nach Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Verkehr. Unfälle von 15- bis 17-Jährigen im Straßenverkehr 2010, Wiesbaden 2011 (pdf unter www.destatis.de)